

Protokoll zur Ausleitung der Coronaimpfungen und zum Schutz vor dem Shedding Phänomen

DISCLAIMER

Die bereitgestellten Informationen dienen der Aufklärung und sind nicht als medizinischer Rat oder als Ersatz für den medizinischen Rat eines Arztes oder einer anderen qualifizierten medizinischen Fachkraft gedacht. Wir haben nicht das Ziel eine Krankheit oder Erkrankung zu diagnostizieren, zu behandeln, zu verhindern oder zu heilen. Sie sollten immer einen Arzt oder anderes medizinisches Fachpersonal konsultieren, um medizinischen Rat oder Informationen über Diagnose und Behandlung zu erhalten. Die Informationen auf der Website wurde nicht von der Food & Drug Administration oder einer anderen medizinischen Einrichtung evaluiert.

Protokoll zur Ausleitung der Coronaimpfungen und zum Schutz vor dem Shedding Phänomen

Meine Empfehlungen und Ratschläge geben meine persönliche Meinung wieder. Es handelt sich nicht um einen ärztlichen Rat oder medizinische Therapieempfehlungen. Wenn Sie über Ihren Gesundheitszustand im Unklaren sind oder Zweifel haben, holen Sie bitte ärztlichen Rat ein.

Dieses Protokoll ist dazu gedacht, geimpften Menschen Möglichkeiten und Wege aufzuzeigen, um sich vor den negativen Wirkungen der Coronaimpfung zu schützen, und die Impfung so weit wie möglich wieder auszuleiten. Diese Anleitung kann darüber hinaus auch von ungeimpften Menschen genutzt werden, um sich vor dem sogenannten ‚Shedding-Phänomen‘, also Symptomen, die bei ungeimpften Menschen nach Kontakt mit geimpften Menschen auftreten, zu schützen.

Zum Wirkmechanismus der Coronaimpfung:

Alle in Europa verwendeten Impfstoffe, also die Impfstoffe der Firmen Biontech/Pfizer, Moderna, AstraZeneca und Johnson und Johnson, enthalten synthetisches genetisches Material des Coronavirus, welches die Zellen von Geimpften dazu veranlasst, das Spike Protein, ein Hüllprotein des Coronavirus, zu produzieren. Im nächsten Schritt bildet der Körper dann Antikörper gegen dieses Spike-Protein, die bei Kontakt mit einem Coronavirus dieses unschädlich machen sollen. Mittlerweile ist bekannt, dass das Spike-Protein nach der Impfung im Körper von Geimpften zirkuliert, und sehr wahrscheinlich über die Atemluft, über die Haut und über Körperflüssigkeiten, wie Schweiß, Speichel oder Sperma, ausgeschieden wird. Ein Phänomen, welches als ‚Shedding‘ bezeichnet wird. Das Spike-Protein kann sowohl im Körper von geimpften, als auch von ungeimpften Menschen zu immensen Problemen führen, da dieses Protein alleine der Hauptauslöser der Coronasymptomatik zu sein scheint, und da es in der Lage ist, den Körper über verschiedene Mechanismen zu schädigen.

Hier ein paar Beispiele für die möglichen negativen Wirkungen der Impfstoffe und des Spike Proteins:

1. Zunächst besteht bei allen Impfstoffen die Gefahr eines Einbaus in unsere DNA. Sollte dieses geschehen, so bestünde unter anderem ein erhöhtes Krebsrisiko und auch die Möglichkeit, dass die Zellen eines geimpften Menschen dauerhaft Spike Protein produzieren, wodurch diese langfristig den negativen Wirkungen des Spike-Proteins ausgesetzt wären.

2. Das Spike-Protein kann zu Entzündungsprozessen in der Lunge, am Herzen oder in den Gefäßwänden (wodurch es zu Blutgerinnseln kommen kann) führen, vor allem ausgelöst durch die Bindung des Spike-Proteins an bestimmte Rezeptoren, die sogenannten ACE2- Rezeptoren, in diesen Geweben.

3. Ein weiterer Mechanismus, über den das Spike-Protein, bzw. die gegen das Spike Protein gebildeten Antikörper, die Gesundheit beeinträchtigen können, ergibt sich aus der Ähnlichkeit des Spike-Proteins zu menschlichen Proteinen. Die Impfung kann zur Bildung von Autoantikörpern, also zur Bildung von Antikörpern, die sich gegen den eigenen Körper richten, und damit zu Autoimmunerkrankungen führen.

Beispiele hierfür sind:

a. die ITP, die idiopathische thrombozytopenische Purpura, ein Mangel an Thrombozyten, an Blutplättchen, da diese von Autoantikörpern zerstört werden, wodurch es zu Blutungen und Schlaganfällen kommen kann;

b. das Guillan-Barré-Syndrom, eine Form von Polyneuropathie, bei der es unter anderem zu Muskelschwäche kommt; c. die autoimmunhämolytische Anämie, bei der es zur Zerstörung der roten Blutkörperchen kommt;

d. oder Hashimoto, eine Autoimmunerkrankung der Schilddrüse, um nur einige Beispiel zu nennen.

**Reichtum ist viel, Zufriedenheit ist mehr,
Gesundheit ist alles.**

4. Die Ähnlichkeit des Spike-Proteins zum Syncytin, einem Protein, welches zur Bildung der Plazenta benötigt wird, könnte über Autoantikörper gegen Syncytin zu Unfruchtbarkeit führen.

5. Eine weitere Gefahr der Coronaimpfung ist das Entstehen einer ADE (Antibody Dependent Enhancement), einer antikörperabhängigen Verstärkung. Hier kann es aufgrund einer Besonderheit der gegen Coronaviren gebildeten Antikörper dazu kommen, dass bei Kontakt mit einem Coronavirus, dieses durch die Antikörper nicht unschädlich gemacht wird, sondern, dass die gegen das Coronavirus gerichteten Antikörper, ganz im Gegenteil dazu führen, dass es zu einem besonders schweren Krankheitsverlauf mit Zytokinsturm (überschießende Immunreaktion) und massiven entzündlichen Prozessen in den Atemwegen bis hin zu Todesfällen kommt.

6. Eine Gesundheitsgefahr, die nur von den mRNA-Impfstoffen, also den Impfstoffen der Firmen Biontech/Pfizer und Moderna, ausgeht, ergibt sich aus der Verwendung von Lipidnanopartikeln in diesen Impfstoffen. Zum einen enthalten diese Impfstoffe PEG (Polyethylenglykol), auf welches ca. 70% der Bevölkerung bereits allergisch reagieren sollen. PEG kann allergische Reaktionen, bis hin zum anaphylaktischen Schock auslösen. Zum anderen enthalten die mRNA-Impfstoffe kationische Lipide, welche zelltoxisch sind und somit Zellschäden und Entzündungsreaktionen hervorrufen können.

7. Vor kurzem wurde an der Universität von Almeria in Spanien eine Ampulle des Biontech/Pfizer Impfstoffes auf ihren Inhalt hin untersucht. Das Ergebnis: der Hauptbestandteil in dieser Ampulle war Graphenoxid. Dieses kann Entzündungen der Schleimhäute, bis hin zu Lungenentzündungen, einen Verlust des Geruchs und Geschmackssinnes und Blutgerinnsel verursachen, und die Reserven unseres Entgiftungsmoleküls Glutathion verbrauchen. Außerdem führt es zu starken magnetischen Eigenschaften des Körpers, könnte also eine Erklärung für den Magnetismus sein, der sich bei vielen geimpften Menschen nach der Impfung ausbildet. Hierzu wird es in Kürze sicher weitere Erkenntnisse geben. Mittlerweile haben mehrere Forschergruppen, unter anderem eine Gruppe um den deutschen Biophysiker Andreas Kalcker und Dr. Robert Young in den USA, das Vorhandensein von Graphenoxid in den Impfstoffen bestätigt.

Allen diesen Gefahren sind Menschen mit großer Wahrscheinlichkeit ausgesetzt, wenn sie sich impfen lassen. Aber auch ungeimpfte Menschen berichten zu Tausenden über Symptome, wie etwa verstärkte Regelblutungen, starke Regelschmerzen, Hautausschläge, Schwindel, Herzprobleme etc., nach Kontakt mit Geimpften. Hier scheint also tatsächlich eine Übertragung von Spike-Protein (oder irgendeines anderen Moleküls) stattzufinden, die auch bei Ungeimpften zu gesundheitlichen Problemen führen kann.

Darüber hinaus berichten mittlerweile auch ungeimpfte Menschen über das Phänomen des Magnetismus. Eine Hypothese zum Entstehen von Magnetismus bei Ungeimpften ist das Vorhandensein von Graphenoxid in Masken, Teststäbchen und anderen Impfstoffen, wie zum Beispiel Grippeimpfstoffen.

Was können wir tun?

Oberste Priorität sowohl bei der Impfausleitung, als auch beim Schutz vor bzw. der Behandlung von Shedding-Symptomen, ist es, den Körper vor den negativen Wirkungen des Spike-Proteins zu schützen, und ihn dabei zu unterstützen, das Spike-Protein möglichst schnell abzubauen und auszuscheiden. Hinzu kommen die Entgiftung von und der Schutz vor den Auswirkungen von Graphenoxid und bei mit mRNA-geimpften Menschen darüber hinaus auch der Lipidnanopartikel. Zu den allgemein unterstützenden Maßnahmen gehören:

Clean Slate:

Eine Möglichkeit, um Graphenoxid abzubauen und zu eliminieren, sowie SheddingSymptomen und Impfnebenwirkungen entgegenzuwirken, ist das "Clean Slate" der Firma The Root Brands. Zeolithe sind natürliche Mineralien, die häufig in Vulkangebieten zu finden sind, und die ein mikroporöses Gerüst mit Hohlräumen, vergleichbar einem mineralischen Schwamm, aufweisen. Über ihre negative Ladung ziehen sie Schwermetalle, radioaktive Partikel, Pestizide, Herbizide und noch einige weitere Gifte an und sind scheinbar auch in der Lage, die Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern auf Zellebene abzufangen. Zeolithe in Pulver- oder Kapselform sind eine wunderbare Entgiftung für den Darm, können diesen aufgrund ihrer Größe jedoch nicht verlassen.

**Ein gesunden Aussen, beginnt mit
einem gesunden Innen.**

"Clean Slate" ist hingegen in der Lage, sowohl die inneren Organe zu erreichen, als auch die Blut-Hirn-Schranke zu überwinden und somit auch das Gehirn zu entgiften. Es scheint in der Lage zu sein, Graphenoxid zu entgiften, und Shedding-Symptome, sowie auch einige Impfnebenwirkungen abzumildern. Darüber hinaus leitet es Schwermetalle und Aluminium aus und entkalkt und aktiviert die Zirbeldrüse.

Auch Haustiere können wir unterstützen durch "Pure Clean Pets". Es dient als Entgiftung und zum Schutz vor Shedding Symptomen.

Die Dosierung für den Menschen liegt bei 2xtgl 10 Tropfen.

Achtung!

Da dieses Produkt eine massive entgiftende Wirkung hat, kann es zu Beginn zu Entgiftungssymptomen, wie Kopfschmerzen, Erschöpfung, Übelkeit, Durchfällen etc. kommen. Deshalb wird empfohlen, mit 2xtgl 2 Tropfen zu beginnen, und dann langsam auf bis zu 2xtgl 10 Tropfen zu steigern.

Für Haustiere gilt folgende Empfehlung:

Beginnen Sie mit 3-4 Tropfen zweimal täglich für große Haustiere und steigern Sie bis zu 10 Tropfen zweimal täglich.

Beginnen Sie mit 1-2 Tropfen zweimal täglich für kleine Haustiere und steigern Sie bis zu 5 Tropfen zweimal täglich.

****Sicherstellen, dass Ihr Haustier ausreichend Wasser bekommt.**

Auch bei Haustieren kann es zu Entgiftungssymptomen, wie Durchfällen, kommen, weshalb die Dosis auch bei ihnen vorsichtig gesteigert werden sollte.

Clean Slate ist zur dauerhaften Einnahme/Entgiftung gedacht. Zu beachten ist lediglich, dass zu Medikamenten und Supplementen ein zeitlicher Abstand von ca. 1 Stunde eingehalten werden sollte. Empfehlenswert ist die Einnahme morgens auf nüchternen Magen und abends vor dem Schlafengehen.